

NOTEN

Schmidt, Lorenz

Zeitklänge

Sechs Miniaturen für Klavier

Verlag Neue Musik (NM 652)

Fast sieht es so aus, als habe Lorenz Schmidt bei der abendlichen Klavierlektüre der Kinderszenen und des Albums für die Jugend Lust bekommen, auch einmal so etwas zu wagen. So wenigstens lesen sich die Satzüberschriften: Spuren im All, Ragtime, Die geheimnisvolle Höhle, Orientalischer Tanz, Mazurka und Herbststürme.

Herausgekommen ist dabei ein buntes Kaleidoskop gemäßiger Moderne, das sich mit mittlerem Schwierigkeitsgrad auch an fortgeschrittene Jugendliche richtet, etwa Teilnehmer von Jugend Musiziert. „Diese sechs Klavierstücke mittleren Schwierigkeitsgrades“, so der Komponist „orientieren sich zum Teil an stilprägenden Klavierkomponisten, ohne diese sklavisch getreu zu kopieren.“

Spuren im All ist eine – lento zu spielende – gleichmäßige Bewegungsstudie die vor allem von reizvoller Pendelei zwischen übermäßigen und Moll-Sept-Akkorden lebt; der Ragtime mit seinen auskomponierten Triolen (das Metrum pendelt zwischen $9/8$ und $3/4$) ist eine waghalsige Scott-Joplin-Studie mit vielen falschen Noten; in der Geheimnisvollen Höhle feiern große Septimen, kleine Sekunden und Nonen fröhliche Urständ; der Orientalische Tanz

mit seinen häufigen Taktwechseln erinnert an Bartok; die stampfende Mazurka kann und will ihre Verwandtschaft mit den Klaviertänzen eines Chopin nicht leugnen und aus den Herbststürmen lugt Scriabin hervor – oder vielleicht doch Debussy?

Zeitklänge ist ein schönes Beispiel dafür, wie einer modern schreiben und trotzdem die Bodenhaftung behalten kann. Man darf gespannt sein, was wir von diesem Autor, den wir vor allem als Gitarrenkomponisten kannten, in Zukunft noch zu erwarten haben.

99 Piano
1957